

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 20 (1944-1945)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Kinderweisheit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit

Klein Susi, zweidreiviertel Jahre alt, verlangt an Weihnachten von der Großmama Stricknadeln, es wolle stricken. Großmama: « Ja, was willst du denn stricken? » Susi: « En Pullover. » Großmama: « Für wen denn? » Susi: « Fürs Bethli! » Großmama: « Ja, für was für ein Bethli? » Susi: « He, fürs Bethli im Stall! » Susi hatte auf Weihnachten das Verschen gelernt: « Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all, zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall. »  
Frau M. in B.

Peter ist unartig gewesen und ist zur Strafe in sein Zimmer verbannt worden. Nach einer Weile kommt die Mutter, um nach ihrem Jungen zu sehen. Sie findet ihn an einem Briefe schreibend. « Du schreibst jetzt gewiß an Vater und mich, entschuldigst dich für dein Benehmen und versprichst, künftig ein braver Junge zu sein? » fragt sie freundlich. « Nein », ist die empörte Antwort, « ich schreibe ans Gericht, ich will mich von euch scheiden lassen! »  
H. K. in Z.

Zur Weihnacht hat Trudi ein Röcklein geschenkt erhalten. In wenigen Wochen ist der Titel dieses hochgeschätzten Gutes auf folgende ehrfurchtgebietende Länge gediehen: Chrischtchindli-Goldrändli-Sunntig-furt-Röckli!  
E. D. in A.

Otteli, zweijährig, betrachtet mit Vorliebe bei seinem Grosi ein Bild mit dem Heiland darauf. Auf Besuch bei der andern Grossmutter betrachtet er ganz erstaunt ein ähnliches Bild und meint dann: « Isch das der lieb Gott vo Olte? »  
E. M. in K.

Der fünfjährige Hansli darf mit dem Vater in die Bäckerei. Die Bäckersfrau kann den « glustenden » Augen des Kleinen nicht widerstehen und will ihm eines der ausgestellten Fastnachtschüechli geben. Weil es aber kurz vor dem Mittagessen ist, erhebt der Vater Einspruch dagegen, und Hansli muss ohne das Chüechli aus dem Laden. Am Abend sagt er wie gewohnt sein Abendgebet, fügt aber noch bei: « ... und tanke, Liebgott, dass ich hütt fascht äs Fasnachtchüechli übercho han ... »  
A. W. in B.

Ein Meiteli ist bei uns auf Besuch. Es fällt und beisst sich die Lippen blutig. Hans Kaspar, zweijährig, hat gewaltig Erbarmen mit ihm. Einige Tage darauf ist er mit mir beim Bahnhof. Ein Fräulein mit rot bemalten Lippen erregt des Kleinen Interesse. Er meint: « Hät Bébé am Müüli. »  
R. Z. in W.

Der kleine, noch nicht dreijährige Peter sieht vom Garten aus eine Gruppe Krankenschwestern in ihren weissen Häubchen vorbeigehen. Er ruft dem ihn hütenden Kindermädchen plötzlich zu: « Lueg, Klara, die händ alli 's Chopfweh! »  
E. Z. in F.